

sind, so werden namentlich Feuer-Arbeiter auf diesen Stockholz-Verkauf aufmerksam gemacht.
Den 7. August 1849.

Königl. Forstamt,
Schiller.

B a i e r e c k
Oberamts Schorndorf.
Bau-Alford.

Zur Laufe dieses Sommers soll die hiesige Kirche durchaus reparirt und die dabei vorkommenden Arbeiten im Wege des öffentlichen Abstreichs verakkordirt werden.

Nach dem vorliegenden Ueberschlag beträgt die Maurerarbeit 340 fl. 7 fr.
Zimmerarbeit 73 fl. 21 fr.
Schreinerarbeit 16 fl. 30 fr.
Schlosserarbeit 26 fl. 8 fr.
Glaserarbeit 5 fl. 26 fr.
461 fl. 32 fr.

Zu dieser Verhandlung ist Montag der 13. d. M.

bestimmt, wozu sich die Liebhaber Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus in Baiereck einfinden wollen.

Den 9. August 1849.

Gemeinderath.

Alford.
Oberamts Welzheim.

Vieh- und Krämer-Markt.

Wegen der auf den Jakobi-Markt eingetretenen ungünstigen Witterung ist der Gemeinde die Abhaltung eines Nachmarktes am Bartholomäus Feiertag den 24. d. M. gestattet worden.

Die Herrn Orts-Vorsteher werden ersucht, dieß in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 2. August 1849.

Schultheissenamt,

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Ich verkaufe erprobtes Fliegenwasser den Schoppen zu 8 Kreuzer.

Apotheker Grünzweig.

Schorndorf.

Empfehlung.

Das schon seit einigen Jahren als gut befundene Fliegenwasser ist wiederum zu haben bei

Carl Weil.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Unterbach.

Am nächsten Sonntag den 12. d. M. ist die hiesige Kirchweihe, wozu ich alle meine Freunde und Bekannte einlade, auch wird sich die Schorndorfer Bürgerwehr-Musik in meinem Hause dabei hören lassen.

Rosenvirth Schwarz.

Adelberg.

Motzpresserverkauf!

Der Unterzeichnete hat eine neue doppelte Motzpresse mit zwei Kästlen zu verkaufen, von welcher täglich Einsicht genommen und ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Den 7. August 1849.

Georg F. Weismüller.

Beiler.

Heinr. Henger und Straifer Schatz haben einander wegen Beschimpfungen verziehen, daher Henger seine Aeserung gegen Schatz im vorletzten Blatte zurück nimmt.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 2. August 1849.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schf. Kernen	10	56	10	32	10	8
" Dinkel alt	5	12	4	47	4	6
" Dinkel neu	4	54	4	25	3	57
" Haber alt	4	12	4	2	3	50
" Haber neu						
" Roggen	6	56	6	40	6	24
" Gerste	5	4	4	48		
" Gerste alt						
1 Simri Weizen	1	20	1	16	1	12
" Einforn						
" Gemischt.		56		52		
" Erbsen						
" Linsen						
" Wicken	1			54		48
" Welschr.	1	12	1			52
" Akerbohne		54		50		48

Schorndorf.

Frucht-Preise am 7. August 1849.

1 Scheffel Kernen 12 fl. 32 fr.
1 — Haber 4 fl. 30 fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 75 Scheffel.
Kornhaus-Inspektion, Pfeleiderer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 64.

Dienstag den 14. August

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Autliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen, und zwar in der Gantsache

- 1) des Johannes Haidle, Bauers von Mundsholz, am Montag den 3. Sept. 1849 Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Mundsholz;
- 2) des Christian Strässer, Bauers von Birkenweißbuch, am Dienstag den 4. Sept. 1849 Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Verderweißbuch;
- 3) des Jacob Friedrich Fregler, Weingärtners von Schorndorf, am Donnerst. tag, den 6. Septbr. 1849 Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen Morgens 8 Uhr auf dem betref. Rathhause entweder persönlich oder durch rechtgeherig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-urkunden zu liquidiren, und sich über einen Verg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezeße darzutun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen,

welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schluß der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 31. Juli 1849.

Königl. Oberamts-Gericht,
Oberamtsrichter Weiel.

Königsbrunnhof.

Gemeinde-Bezirk Rudersberg.

Dem Bauren Tobias Friesch daselbst ist sein besitzendes Hofgut, bestehend in

Einem zweifteckigten Wohnhaus sammt der Hälfte an dem darunter befindlichen Keller.

der Hälfte an 1 Waschhaus.

dem 4ten Theil an 1 Scheuer, sodann etwa 19 M. Acker, Wiesen, Gärten und Waldungen

im Executionsweg zum Verkauf ausgesetzt und wird am

Montag den 10. September d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier an den Meistbietenden verkauft, wozu man die Kaufs Liebhaber mit Vermögens-Zeugnissen versehen, einladet.

Den 10. August 1849.

Schultheissenamt,

G m ü n d.

Haber-Verkauf.

Die unterzeichneten Verwaltungen verkaufen am

Montag den 20. August,

Vormittags 10 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich
500 Scheffel Haber,
wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 9. August 1849.
Hospital- und Kirchen- und Schulpflege.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Für eine tief gesunkene, vom Strafplatz zurückgekehrte Weibsperson von 20 Jahren wird im Namen der rettenden Liebe eine christliche Familie gesucht, welche geneigt wäre, sie unter Zusicherung einer Vergütung aufzunehmen, zweckmäßig zu beschäftigen und an ihrer sündlichen Besserung mitarbeiten zu helfen.
Der Vorstand des Vereins für entlassene Strafgefangene
Dekan Baur.

Schorndorf.

Ich habe irgendwo eine silberbeschlagene porcellaneue Pfeife worauf das Brustbild eines Mannes und eine Eule gemalt ist liegen gelassen und bitte um deren Zurückgabe höflichst.

Ellwanger z. Hirsch.

Schorndorf.

Bei Metzger Hartmann schönes Schweineschmalz zu 20 fr. pr. Pfund, in größeren Partien zu 19 fr.

Schorndorf.

Ein junger braver Bursch welcher auch mit Pferden umgehen kann, findet einen guten Platz. Wo? sagt
die Redaction.

Neflensberg.

Jakob Wagner, Baumwollenweber ist gesonnen wegen Auswanderung seine Baumwollenweberei sammt zwei Webstühlen und allem Zugehör zu verkaufen. Die Liebhaber können es jeden Tag einsehen.

Miedelsbach.

Der Unterzeichnete hat eine neue Möstpresse sowie ein gutes in Eisen gebundenes Faß mit 7 Eimer zu verkaufen.

Schuhmacher Schaal.

Plüderhausen.

Unterzeichnete welche aus Wien gekommen, ist wegen Wohnorts-Veränderung gesonnen eine Auktion abzuhalten, bestehend in ganz

neuen Matrazen, Betten, feiner Bettwäsche und verschiedener anderer Wäsche, Tischzeug von Damast u. dgl., Glas und Porzellange-schirr. Dieselbe findet am

Donnerstag den 16. August im Hause des Friedrich Greiner Schlessenmeisters statt.

Luise Anding.

Stuttgart.

Feuerwerk-Empfehlung.

Auf bevorstehenden Herbst empfehle ich mein schon längst als gut anerkanntes Feuerwerk zu den billigsten Preisen. Hierauf mache ich besonders die Herrn Kaufleute aufmerksam, indem ich einen sehr annehmbaren Rabatt bewillige.

Carl Weiffenbach Feuerwerker
im Forstweg, vis à vis vom Kinderhospital.

Mannichfaltiges.

Die Schwärme Insekten, welche am 8. August Nachmittags hier, jedoch wegen Abwesenheit von mir nicht selbst, gesehen wurden, und von welchen die schwäb. Chronik No. 192 berichtet, sind entweder geflügelte Ameisen, welche alle Sommer im August in großen Schwärmen sich zeigen, oder eine Art Ephemera (Eintagsfliege) welche in Flußbälern z. B. am Neckar in großer Anzahl vorkommen und öfters ganze Felder bedecken. So viel aber ist gewiß daß diese beiderlei Insekten weder mit der Cholera, noch viel weniger mit den Preußen in einem ursächlichen Zusammenhange stehen. Das am selbigen Tage mir zugestellte Insekt ist die Musca cellaris L. und war nur zufällig unter die Schwärme gekommen.

Oberamtsarzt Dr. Faber.

Frankfurt, 5. Aug. Baden will sich, wie man vernimmt, von der Centralgewalt abwenden; der großherzogl. badische Bevollmächtigte Dr. Welcker hat bereits seine Abschiedsbefuche unter dem Vorwand einer Badereise gemacht. Wir sind der Ansicht, daß sich Baden bereits seit jenem Augenblicke von der Centralgewalt abgewandt hat, wo es das

Bündniß mit Preußen abgeschlossen, wonach dieses das aufrührerische Land pacificiren solle. [Augsb. Abendz.]

Darmstadt, 8. Aug. In wohl unterrichteten Kreisen wird behauptet, Darmstadt ist jetzt fest entschlossen, der Dreikönigsverfassung nicht beizutreten, sondern an der Centralgewalt und dem gesammten Reiche festzuhalten.

Wien, 5. August. Die heutige »Presse« läßt sich aus Berlin folgendes in gesperrter Schrift berichten: »Sie werden sich vielleicht wundern, wenn ich Ihnen melde, daß hier seit einigen Tagen ein ungarischer Gesandter weilt, welcher als solcher durch Botschaften legitimirt auftritt.«

In Wiener Blättern liest man: „Eine Hellscherin im Dorfe Proßbaum 6 Meilen von Wien hat für den Monat Oktober Einzug der Ungarn in Wien und Einführung der deutschen Donau-Republik prophezeit. Die Sache macht um so mehr Aufsehen als der Ortspfarrer und der Arzt eidlich erhartet haben, daß das Mädchen auch voriges Jahr die wichtigsten Begebenheiten der Revolution, z. B. der Ausbruch der Octoberrevolution und den Sieg der Ungarn über Windischgrätz prophezeit habe. Pfarrer und Arzt gehören zu den „Gutgesinnten.“ [Augsb. Abendz.]

München, 9. Aug. Ueber die beklagenswerthen Streithändel mit Thätlichkeiten, die in den ersten Tagen dieses Monats zu Mannheim zwischen preussischen und bayerischen Soldaten vorgekommen sind, entnehmen wir einem amtlichen Berichte aus Mannheim vom 3. folgendes Nähere. Am 1. August Abends waren gegen einen Soldaten des 1. bayer. Jägerbataillons, welcher mit Weibspersonen unter der Thüre seines Quartiers stand, von vorübergehenden preussischen Soldaten spöttische Aeußerungen gefallen. Die Entgegnung des Jägers darauf führte zu einem Wortwechsel, und in Folge davon griffen mehrere Preußen den Jäger an. Dieser holte nun

aus dem nahen Zimmer sein Gewehr, und bei seiner Vertheidigung verletzete er einen seiner Angreifer, einen preussischen Kürassier. Die Preußen griffen nun das Haus mit solcher Heftigkeit an, daß der Jäger sich in dessen Inneres flüchten mußte, sein Gewehr im Zimmer ablegte und über die Hofmauer entkam. Die Preußen drangen in das Zimmer ein, nahmen das Gewehr mit und gaben an, es dem Jäger abgenommen zu haben. Dieser vereinzelte Fall, von welchem der kgl. preussischen Kommandantur schriftliche Meldung übergeben wurde, scheint bei den Kürassieren des 8. Regiments, welche Mannheim am 3. verließen, Erbitterung hervorgerufen zu haben. Am 2. Abends kam es nicht nur im weißen Lamm, sondern auch an andern Orten zu Reibungen zwischen bayerischen und preussischen Soldaten, besonders aber den Kürassieren, welche mit blanken Pallaschen in jene Wirthsstube eindringen und ohne Weiteres auf die da sitzenden Jäger einbießen. Es überfielen auch preussische Kürassiere in Haufen einzelne ruhige ihres Weges ziehende Unteroffiziere und Soldaten des bayerischen Jägerbataillons auf der Straße mit gezogenen Säbeln. Ein Augenzeuge von unverwerflicher Glaubwürdigkeit gibt an, von seinem Quartiere aus gesehen zu haben, wie eine Anzahl Kürassiere in besagter Weise einen Jäger verfolgten, welcher im Laufen fiel, und am Boden liegend von den ihn verfolgenden Kürassieren und selbst anderen aus einer Seitenstraße herbeikommenden übel zugerichtet wurde. Das 1. Jägerbataillon zählte am 3. August in Folge dieses Excesses 13 Verwundete, glücklicher Weise sind keine sehr bedenkliche Verletzungen darunter. Notorisch tragen Hezereien von Mannheimer Einwohnern mit die Schuld an diesen bedauerlichen Vorfällen. Ein bayerischer Oberlieutenant, der mit einem preussischen Lieutenant von der Artillerie zwischen die streitenden Soldaten getreten war, sah sich genöthigt, einen besonders keck und frech in solcher Weise sich gebardenden Menschen durch einen Säbelhieb von weiteren Aufreizungen abzuhalten. Der königl. preussischen Kommandantur wurde von Seite des

bayerischen Bataillons-Kommandanten Oberst-Lieutenant Manz eifrig genau erhabene Fälle nebst den entsprechenden Anträgen mitgetheilt. Eben so sind der preussischen Kommandantur die Erhebungen über die Exzesse preussischer Soldaten in Ludwigshafen zugestellt worden. Ueber die vorgefallenen Verwundungen wurde die Erholung ärztlicher Gutachten angeordnet. Der Mannschaft des bayer. 1. Jägerbataillons wird selbst von den gutgesinnten Einwohnern das Zeugniß gegeben, daß sie durchaus nicht Anlaß zu diesen Reibungen gab, vielmehr in Folge der erhaltenen Verwarnungen sich ruhig verhalten hat, bis der erfolgte Ueberfall die Einzelnen zur Nothwehr zwang.

[Mugsb. Abendz.]

Strasburg, 7. August. Nachrichten aus dem südlichen Frankreich zufolge, sind abermals Truppenbewegungen nach dem Elsaß angeordnet. Die Schweizergränze wird sehr stark besetzt. Wenn die Truppenanbäufungen im östlichen Frankreich eigentlich gelten, weiß man nicht. Ist man doch mit der Eidgenossenschaft wie mit Deutschland auf freundschaftlichem Fuße. Vielleicht ergreift Frankreich diese Maßregel wegen der hier und da in Bezug auf Baden auftauchenden Theilungsgelüste, bei welcher Gelegenheit es als europäische Großmacht auch ein Wort mit sprechen würde. Dem im Auslande weilenden Deutschen muß das Herz bluten, wenn er auf die Eiferfüchteleien der deutschen Regierungen blickt, die wahrlich noch zum Aeußersten führen können.

München, 11. Aug. (Korresp.) Der Reichsverweser wird vererbt nicht hieher kommen; diese Nachricht überbrachte die aus Gastein zurückgekehrte Deputation, über deren überaus freudige Aufnahme Staatsrath von Weisker, welcher sich bekanntlich an ihrer Spitze befand, gestern Abend im constitutionell-monarchischen Vereine referirte. Der Erzherzog-Reichsverweser gedenkt im Laufe kommender Woche um so gewisser nach Frankfurt abzureisen, als er Angesichts der preussischen

Verwundungen auf seinem Festen sich für nöthig hält, auf welchem er unter allen Umständen auszuharren gedenkt, bis das Ziel der Einigung Deutschlands errungen ist, an welchem er auch jetzt unter den traurigsten Auspizien nicht verzweifelt.

Die »M. Münch. Zeitung« bestätigt obige Nachricht und fügt hinzu: Wir können dieser höchst erfreulichen Kunde noch die nicht minder befriedigende Notiz beifügen, daß der Aufenthalt in den heimatlichen Bergen auf die Gesundheit Sr. kais. Hoheit den günstigsten Einfluß geübt hat.

Kastatt, 9. Aug. Major v. Biedensfeld wurde heute früh 4 Uhr erschossen — erschossen gegen den Vorlaut des Standrechtsgesetzes, das die Hinrichtung 24 Stunden nach der am 6. August erfolgten Verurtheilung verlangt. Noch ist das Dunkel des Aufsaubs offiziell nicht aufgeklärt; heute hieß es, derselbe sey vom Prinzen von Preußen gekommen. Andere meinten, Biedensfeld habe erst nach dem Urtheil behauptet: es bestehe eine Uebereinkunft zwischen ihm und dem Prinzen von Preußen, welcher zufolge er nicht hingerichtet werden dürfe. Welches Auffehen die Sache unter den Rechtsverständigen macht, ist leicht zu denken; der Anwalt Biedensfelds hatte dessen sofortige Freilassung verlangt; selbst der Staatsankläger soll sich gegen die Hinrichtung ausgesprochen haben. »Ist er todt,« hörte ich sagen, »so wird kein Hahn mehr darnach krähen.« Doch ja wohl wird einer krähen, dessen Petrus-Ruf in das Mergengrau künftiger Zeiten ertönen wird: die Geschichte!

In Stuttgart eingegangenen Nachrichten zufolge wird der Kronprinz und die Kronprinzessin im nächsten Monate aus Rußland zurück erwartet.

Schorndorf.

Es sind 12 Eimer guter Aepfelmost billig zu verkaufen. Wo? sagt die Redaction.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 65.

Freitag den 17. August

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Winterbach.

Gefundene Farbenzeichen.

Es sind mehrere Farbenzeichen in der Nähe des hiesigen Orts gefunden worden, welche der rechtmäßige Eigentümer hier abholen kann. Die Schultheißenämter wollen dies öffentlich bekannt machen lassen.

Schultheißenamt Seyfried.

G m ü n d.

Haber-Verkauf.

Die unterzeichneten Verwaltungen verkaufen am

Montag den 20. August,

Donnerstag 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich

500 Scheffel Haber,

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 9. August 1849.

Hospital- und Kirchen- und Schulpflege.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Nächsten Dienstag den 21. August wird in dem Hause des Herrn Apotheker Palm zwei Stiegen hoch, eine Fabrik-Auktion abgehalten werden, wobei vorkommt: Kleider, Weißzeug, Betten, ein Sparherdchen, Kuchenschir und Schreinwerk, worunter ein Auszugstisch, eine Mang, Bettladen und Kommode, sowie einige in Eisen gebundene gute Fässer, nebst einer Kraustande.

Gerichtsnotar Jäger's Witwe.

Schorndorf.

Einladung.

Zu meiner Hochzeit, welche nächsten Sonntag den 19. dieses im Gasthof zum Möhle dahier gefeiert wird, lade ich auf diesem Wege alle meine Freunde und Bekannte ergebenst ein.

Gotthelb Frank
Bäckermeister.

Schorndorf.

Ich suche einen braven soliden Hausknecht der bald möglichst eintreten sollte.

Ellwanger's, Dirsch.

Schorndorf.

Bei Metzger Hartmann schönes Schweineschmalz zu 20 fr. pr. Pfund, in größeren Partien zu 19 fr.

Schorndorf.

Ein Bäckermeister auf dem Lande sucht einen Lehrling.

Wo? ist zu erfragen bei

der Redaction.

Winterbach.

Nächsten Sonntag den 19. August findet unsere Kirchweibe statt, wozu höflich einladet
Theurer, zur Krone.

Winterbach.

Der Unterzeichnete ist Willens nachstehendes aus freier Hand zu verkaufen: einen neu gebauten Wagen mit vorzüglich guten Ketten und sonstiger Zugehör, alles im besten Zustand; ferner 2 Kühe mit dem vierten Kalb, 1 Rindle Schweizer Race 1½ jährig. Alles kann täglich eingesehen und mit mir ein Kauf abgeschlossen werden.

Dieserörter Grenzaußseher Gölk.